



Protokoll

des virtuellen Verbandstages des
Hamburger Leichtathletik-Verbandes
am Mittwoch, 24. Juni 2020

Beginn der Sitzung: 19:05 Uhr
per Videokonferenz

Ende: 21:55 Uhr

TOP 1 - Begrüßung

Präsident **Wolfgang Müller-Kallweit** begrüßt die Delegierten der Vereine, alle Präsidiums-, Ausschuss- und Verbandsratsmitglieder zum heutigen virtuellen Verbandstag, der eigentlich bereits im April stattfinden sollte, aber pandemiebedingt verschoben werden musste.

Wolfgang Müller-Kallweit weist zum Beginn der Versammlung ausdrücklich darauf hin, dass der heutige virtuelle Verbandstag mit seinen Redebeiträgen zu Protokollzwecken aufgezeichnet wird. Alle Delegierten der angemeldeten und teilnehmenden Vereine erklären sich damit einverstanden. Im Anschluss erläutert **Jann Folkers** kurz die „Spielregeln“ für ein gutes Gelingen der Veranstaltung im Rahmen der Videokonferenz.

TOP 2 - Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Stimmen

Wolfgang Müller-Kallweit stellt fest, dass der Verbandstag satzungs- und ordnungsgemäß einberufen worden ist. Die Bekanntgabe erfolgte form- und fristgerecht durch Veröffentlichung der Einladung auf der Verbandshomepage (<http://www.hhlv.de>) am 13. Mai 2020 sowie durch Versenden der Einladung an alle Vereine, ebenfalls am 13. Mai 2020.

Die Verbandstagsbroschüre wurde zeitgerecht vor der Versammlung an die Vereinsvertreter*innen verschickt.

Abstimmungsberechtigt waren:

26	Vereinsvertreter*innen aus 14 Vereinen (anwesend)	63	Stimmen
10	Vereinsvertreter*innen per Briefwahl	26	Stimmen
4	Präsidiumsmitglieder	4	Stimmen
1	Präsidiumsmitglied per Briefwahl	1	Stimme
5	Verbandsratsmitglieder	5	Stimmen
1	Verbandsratsmitglied per Briefwahl	1	Stimme
Gesamtstimmen		99	Stimmen

Wolfgang Müller-Kallweit gibt vor der Genehmigung der Tagesordnung den Hinweis, dass der in der Verbandstagsbroschüre aufgeführte Punkt *Gedenken der Verstorbenen* aus der heutigen Tagesordnung genommen wurde, da das Präsidium eine Würdigung im virtuellen Rahmen nicht für angemessen hält und diese beim nächsten Verbandstag selbstverständlich nachgeholt werden soll.



TOP 3 - Genehmigung

3.1 - der Tagesordnung

Die Versammlung genehmigt einstimmig die vorgelegte Tagesordnung.

3.2 - des Protokolls vom letzten Verbandstag am 06. Mai 2019

Für das Protokoll vom letzten Verbandstag am 06. Mai 2019 gibt es keine Änderungs- und Ergänzungswünsche.

Das Protokoll wird einstimmig von der Versammlung genehmigt.

TOP 4 - Entgegennahme der Berichte (mit Ausnahme des Vizepräsidenten Finanzen)

4.1 - des Präsidiums

Wolfgang Müller-Kallweit geht, mit Hinweis auf seinen schriftlichen Bericht, nur kurz auf die besondere Situation, die sich verstärkt durch die Corona-Pandemie ergeben hat, ein. Er stellt noch einmal heraus, dass der Hamburger Leichtathletik-Verband (HLV) trotz der krisenhaften Entwicklung in den Jahren 2018/2019 recht grundlegende und positive Arbeit geleistet hat und dass der Verband politisch und finanziell solide aufgestellt ist. Dies gilt auch für die Weiterentwicklung des Leistungssportes im Jahr 2020. Dazu wird **Konstantin Körner**, Vizepräsident Leistungssport, noch Näheres mündlich ausführen.

Jürgen Krempin (TSG Bergedorf) spricht sein Bedauern darüber aus, dass in der Broschüre kein Bericht des Vizepräsidenten Leistungssport abgedruckt ist. **Wolfgang Müller-Kallweit** entschuldigt das Fehlen des Berichtes und verweist auf die schriftlichen Ausführungen des Präsidiums und der Ausschussvorsitzenden und -mitglieder der einzelnen Ressorts, die in der Verbandstagsbroschüre nachzulesen sind.

Konstantin Körner nimmt ab 19:25 Uhr an der Versammlung teil und gibt seinen mündlichen Bericht nach der Genehmigung des Haushaltsabschlusses 2019 ab. Er begründet das Fehlen seines schriftlichen Berichtes damit, dass er Prioritäten setzen musste, da es seit Ende 2019 bzw. seit Februar 2020 insbesondere aus beruflichen, aber auch familiären Gründen sehr schwierig für ihn war, das Amt des Vizepräsidenten Leistungssport und Lehre überhaupt weiter fortzuführen. Das Präsidium wie auch der Verbandsrat waren darüber in Kenntnis gesetzt. Auf Wunsch der Gremien hat er versucht, soweit es ihm möglich war, zumindest in geringem Umfang zur Verfügung zu stehen.

2019 wurde im Training auf das neue System mit Krafttraining und begleitender Physiotherapie umgestellt, welches sehr gut angenommen wurde. Es hat sich gezeigt, dass viele Athlet*innen mit dem Trainingsangebot ihre Defizite überwinden und herausragende Leistungen in 2019 zeigen konnten. Hier war nicht nur die große Anzahl der Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften sehr erfreulich, sondern insbesondere die errungenen Meistertitel, mit denen nicht unbedingt zu rechnen war. So standen u.a. neben den Staffeln auch die Weitspringer ganz oben auf dem Podest. Die Gesamtentwicklung war sehr erfreulich. Neben den Athlet*innen gehören natürlich auch die Trainer*innen beachtet, die einen großen Anteil an den Erfolgen der Athlet*innen haben. Es hat sich gezeigt, dass die aktuelle Konzeption ein Schritt in die richtige Richtung war und dass die Vereine dieses Konzept angenommen haben und mitgegangen sind.



Konstantin Körner bedauert, dass er nicht die Zeit gefunden hat, die einzelnen Leistungen der Athlet*innen und die Arbeit der Trainer*innen im Einzelnen in Schriftform vorzulegen, dies sollte eine Würdigung der Erfolge aber nicht schmälern.

Mit dem Wechsel von **Mario Kral** zur Bundeswehr gab es zum 15.07.2019 einen gravierenden personellen Einschnitt. Um den Leistungssport wieder zu stärken wurde der Arbeitsvertrag von **Jann Folkers** von 20 auf 40 Stunden aufgestockt. Dies diente nicht nur einer unterstützenden Tätigkeit, sondern auch einer Umstrukturierung des Amtes des Vizepräsidenten Leistungssport und Lehre.

Schon in der Vergangenheit hatte sich gezeigt, dass es äußerst schwierig war, dieses Amt adäquat zu besetzen, da der Leistungssport eine Vielzahl von Aufgaben beinhaltet, die ehrenamtlich kaum zu bewältigen sind.

Darüber hinaus musste auch der Bewerbungsprozess für die Nachfolge der Position des Landestrainers angestoßen werden. Leider konnte unter den damaligen Bewerbern kein geeigneter Kandidat gefunden werden. Eine glückliche Lösung für den HLV ergab sich dann darin, dass **Sebastian Bayer** als Landestrainer gewonnen und ab Februar 2020 verpflichtet werden konnte. Seine Kompetenz und sein Netzwerk konnten die Leichtathletik in Hamburg weiter voranbringen.

Weiterhin berichtet **Konstantin Körner**, dass in diesem Jahr bereits auch ein Trainerstammtisch erfolgreich durchgeführt wurde. Im Zuge des Meinungsaustausches hat sich bestätigt, dass das Trainingsangebot mit Krafttraining und Physiotherapie eine gute Ergänzung zum Vereinstraining darstellt. Damit könnten nun die nächsten Schritte – je nach den finanziellen Möglichkeiten des HLV – in Form von Disziplintraining in vereinsübergreifenden homogenen Gruppen eingeleitet werden. Hier sollen Trainer*innen eingebunden werden, die langfristig und nachhaltig diese Gruppen anleiten, betreuen und stärken. Das Konzept des Hamburger Leichtathletik-Verbandes entspricht auch der Konzeption des DLV und wird dort sehr wohlwollend betrachtet. Ziel ist es Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen leistungsorientierte Athlet*innen die Möglichkeit haben, auch in einer leistungsorientierten Gruppe zu trainieren.

In der Vergangenheit hat es im HLV die Situation noch nicht gegeben, dass der Landestrainer die besten Hamburger Athlet*innen trainiert. Der Status der Landestrainer*innen hat sich in der Außendarstellung stark verbessert, da sich die Leistungsbereitschaft der Trainingsgruppen und damit die Qualität des Trainings positiv ausgewirkt hat. Ergänzend dazu gibt es im HLV aber auch noch weitere Athlet*innen, wie z.B. Mika Sosna (TSG Bergedorf), die eine hervorragende Entwicklung mit ihrem Vereinstrainer genommen haben und sich in der nationalen Spitze ihrer Altersklasse etabliert haben.

Wolfgang Müller-Kallweit bedankt sich für die umfangreichen mündlichen Ausführungen zum Leistungssport bei **Konstantin Körner**.

4.2 - des Verbandsrates

Daniel Neidhold (HNT Hamburg), Sprecher des Verbandsrates, und **Dr. Anne Gnauk** (Hamburger SV), stellvertretende Sprecherin des Verbandsrates, haben keine Ergänzungen zu ihrem veröffentlichten Bericht in der Verbandstagsbroschüre.

TOP 5 - Aussprache zu Punkt 4.1 und Punkt 4.2 / Beantwortung eingereicherter Fragen

Zu den Berichten des Präsidenten und der Ausschussmitglieder gibt es keine Wortmeldungen und es liegen auch keine schriftlichen Nachfragen aus dem Chat vor.

Zum Bericht des Verbandsrates in der Verbandstagsbroschüre erfolgen ebenso keine weiteren Wortmeldungen.



TOP 6 - Finanzen

6.1 - Bericht des Vizepräsidenten Finanzen

Hans-Ulrich Klüver weist eingangs seiner mündlichen Ausführungen darauf hin, dass er in diesem Jahr aufgrund der besonderen Situation einen besonders ausführlichen Bericht, nachzulesen in der Verbandstagsbroschüre, vorgelegt hat, auf den er an dieser Stelle verweisen möchte.

6.2 - Haushaltsabschluss 2019

In seiner Zusammenfassung legt **Hans-Ulrich Klüver** dar, dass im Verband eine stabile finanzielle Situation und damit eine gute Ausgangsbasis aufgrund der bestehenden Kassenbestände vorliegt. Die Arbeit im Verband kann gesichert weitergehen.

6.3 - Bericht der Kassenprüfer

Katharina Josenhans (Hamburg Running) berichtet, dass sie die Kassenprüfung am 03. Juni 2020 zusammen mit **Brigitta Niß-Krempin** (TSG Bergedorf) vorgenommen hat. Von Seiten der HLV-Geschäftsstelle war die Geschäftsstellenleiterin Martina Lutter-Baumann anwesend und gab auf Nachfragen Auskunft.

Stichprobenartig wurden das Kassenbuch der Barkasse und die Kontoauszüge der Konten nebst Belegen geprüft. Über die Barkasse wurden zahlreiche Veranstaltungen mit Ein- und Auszahlungen in bar abgewickelt, wie z.B. die Einnahme der Meldegelder und die Auszahlung der Kampfrichter- und Helfergelder. Alles wurde sehr sauber und nachvollziehbar dokumentiert.

Des Weiteren legt sie dar, dass sie die Kontoauszüge in Augenschein genommen und hier insbesondere die Salden abgeglichen und geprüft haben, ob anhand der Einnahmen-, Ausgaben-, Überschussrechnung, die **Hans-Ulrich Klüver** vorgelegt hat, die Belege vorliegen und die Salden nachvollziehbar sind.

Im Ergebnis bestätigen die Kassenprüferinnen, dass die Bücher des Hamburger Leichtathletik-Verbandes den Salden nach ordnungsgemäß geführt wurden. Der einzige von ihnen geäußerte Kritikpunkt orientiert sich an der Positionierung der Zahlungseingänge in der Einnahmen-Ausgaben-Darstellung für die Spende der PSD-Bank und der Zuwendungen des Landessportamtes für das Zehntel und den Haspa Marathon Hamburg. Diese Zahlungen werden vom Hamburger Leichtathletik-Verband auf die von der Marathon Hamburg Veranstaltungs GmbH (MHV) gemäß Vereinbarung jährlich zu zahlende Lizenzgebühr angerechnet. Diese waren für sie ohne Kenntnis der Abreden zwischen dem HLV und der MHV nicht ohne weiteres nachvollziehbar und erst nach Erklärung ersichtlich. Hier wünschen sich die Kassenprüferinnen mehr Transparenz.

Katharina Josenhans verweist abschließend auf die Hinweise im Kassenprüferbericht. Sie äußert die Bitte, dass zukünftig wieder verstärkt auf die Zahlungsfristen geachtet wird. **Brigitta Niß-Krempin** hat keine weiteren Ergänzungen zum vorgelegten Bericht der Kassenprüferinnen.

TOP 7.1 - Aussprache zu Punkt 6.1 und 6.2 / Beantwortung eingereicherter Fragen

Hans-Ulrich Klüver geht noch einmal ausführlich auf den Bericht der Kassenprüferinnen ein und hält zunächst noch einmal fest, dass die Kassenprüferinnen in ihrem Bericht die Ordnungsmäßigkeit der Finanzaktionen des HLV in 2019 bestätigt haben und dass insgesamt die Salden und Kontobestände nachvollzogen werden konnten.



Zu den kritischen Anmerkungen der Kassenprüferinnen hinsichtlich der Zuordnung der einzelnen Buchungen und deren Belegen zur Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung erläutert **Hans-Ulrich Klüver**, dass hier die Zuordnung zweier Zuschüsse der Freien und Hansestadt Hamburg in Höhe von 100.000,- und 25.000,- Euro für den Marathon und das Zehntel und eine Spende der PSD-Bank gemeint sind. Diese sind in der Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung unter der Position *Sponsoring/Rechte* geführt worden. Diese fraglichen Erträge resultierten ausschließlich aus den Aktivitäten der MHV. Würden diese Erträge nicht aus diesen Quellen zufließen, so würden sie der MHV in Rechnung gestellt.

Das Geld für die genannten Veranstaltungen der MHV erhält der Verband direkt vom Landessportamt und führt es nicht weiter an die MHV, damit es hinterher der MHV nicht wieder mit Rechnung und Mehrwertsteuer belastet werden muss.

Die Zuordnung dieser Beträge erfolgt seit Jahren in dieser Form in der Einnahmen-, Ausgabenrechnung des HLV und wurde bisher von keinem Kassenprüfer/keiner Kassenprüferin in Frage gestellt. **Hans-Ulrich Klüver** betont, dass auch im Bericht der Kassenprüferinnen festgestellt wurde, dass die vorgenommene Darstellung nicht ergebnisrelevant ist. Zur Wahrung der Kontinuität gab es für ihn keinen Anlass, eine Änderung in der Darstellung vorzunehmen. In der Vermögensrechnung des Verbandes, die separat von der Steuerberatung erstellt wird, erscheinen diese Erträge als Zuschüsse bzw. Spenden, damit dies steuerlich in Ordnung und korrekt ausgewiesen ist.

Hans-Ulrich Klüver führt weiterhin aus, dass das Präsidium gerne dem Wunsch der Kassenprüferinnen nachkommt, ab dem Haushaltsplan 2020 (rückwirkend) die Zuordnung zu ändern, sodass die Zuwendungen der Freien und Hansestadt Hamburg / Landessportamt als Zuschuss und der Zahlungseingang der PSD-Bank als Spende dargestellt werden.

Zum Thema, dass in einzelnen Rechnungen die Mehrwertsteuer ausgewiesen wurde, erklärt **Hans-Ulrich Klüver**, dass es sich hierbei um ein Versehen handele und dies natürlich nicht die Regel ist.

Abschließend nimmt er noch kurz zu den Verlagerungen der periodisierenden Zahlungen Stellung und merkt an, dass die erfolgten Verschiebungen auch für ihn sehr ärgerlich sind und die Darstellung der finanziellen Situation des Verbandes kompliziert ist. Die Gründe für die Verschiebungen im zurückliegenden Jahr waren vielschichtig, sollen aber nach Möglichkeit zukünftig vermieden werden.

Schriftlich eingereichte Fragen zum Bericht des Vizepräsidenten Finanzen, zum Haushaltsabschluss und zum Bericht der Kassenprüferinnen liegen nicht vor.

Christoph Prochnau (Hamburg Running) meldet sich zu Wort und fragt, ob die Verrechnung der Zuwendungen der Stadt Hamburg / Landessportamt für den Marathon und das ZEHNTTEL der Behörde bekannt ist oder ob dies ohne deren Wissen geschieht. **Hans-Ulrich Klüver** erklärt dazu, dass der Stadt die Absprache zwischen dem Verband und der MHV nicht explizit mitgeteilt wurde, aber die Zahlungen des Landessportamtes seit Jahren direkt an den Verband geleistet werden.

Hintergrund der Frage von **Christoph Prochnau** ist, ob der Verband sich grundsätzlich um die Zuwendung der Stadt als solche Sorgen machen muss. Er geht davon aus, dass der Zuwendungsbescheid zweckgebunden ist und das Geld unmittelbar für die Ausgaben des Marathons verwendet werden muss. Für ihn hat es den Anschein, dass das Geld durch die Verrechnung nicht direkt für den Marathon ausgegeben wird, sondern für die Abführung der Lizenzgebühr. Ihm fehlt hier die Abgrenzung. **Hans-Ulrich Klüver** erläutert dazu, dass der Verband das Geld direkt von der Stadt erhält und diese bislang keinen Nachweis darüber fordert, dass das Geld an die MHV weitergeleitet wurde. Die Stadt erhält von der MHV nach der Marathon-Veranstaltung einen Verwendungsnachweis mit einem Ergebnisbericht, der belegt, wofür das Geld in der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen ausgegeben



wurde. Die Zuwendung ist nicht dadurch gefährdet, dass die Zuschüsse der Stadt nicht an die MHV weitergeleitet und später für die Lizenzsumme wieder in Rechnung gestellt werden. Die Lizenzgebühr gehört bei der MHV zur Abwicklung und zum Gesamthaushalt dazu.

Wolfgang Müller-Kallweit ergänzt, dass der Verband durchaus den Betrag an die MHV weiterleiten könnte, dann aber im Gegenzug eine Rechnung stellen müsste. Welche Auswirkungen dies umsatzsteuerrechtlich hätte, vermag er im Moment nicht konkret zu beantworten. Diese wären jedoch aufgrund der Höhe der Lizenzsumme nicht unerheblich, was dann natürlich auch zu Lasten der Liquidität des Verbandes und der MHV ginge. Fakt ist, dass die Stadt großes Interesse an der Marathon Veranstaltung mit dem ZEHNTTEL hat, auch als Werbeschild für Hamburg.

Karsten Schölermann (BMS / Hamburg Running) ergänzt im Chat, dass die Stadt auch einer GmbH eine mehrwertsteuerfreie Zuwendung geben kann. Dies sei seit Jahren „gängige Praxis“ bei Triathlon und Co. Wenn dann allerdings die GmbH eine Lizenzzahlung an den Verband leistet, ist das Problem eher die mögliche Interpretation als „verdeckte Gewinnausschüttung“, also verkürzte Körperschafts- und Gewerbesteuer, die auf GmbH-Gewinne fällig würde.

Karsten Hollander (Hamburg Running) fragt, was der Vorteil für den Hamburger Leichtathletik-Verband für diese Verfahrensweise ist. **Hans-Ulrich Klüver** antwortet ihm, dass weder der Verband noch die MHV eine Mehrwertsteuer tragen müssen, da es sich nicht um einen Vorgang handelt, der umsatzsteuerpflichtig ist. Der Vorteil für den Verband ist, dass die Mehrwertsteuer eingespart werden kann. Dies gilt auch für die MHV, deren 100%iger Gesellschafter der Verband ist. Egal auf welcher Seite durch eine andere Verfahrensweise eine Steuerschuld entstünde, würde diese auf den HLV zurückfallen, im Sinne, dass der Verband direkt oder die MHV belastet werden würde. Dies zieht natürlich liquide Mittel ab, wenn diese Steuerschuld entstünde und abgeführt werden müsste.

Christoph Prochnau überzeugen die Erklärungen nicht gänzlich. Er weist auf steuerrechtliche Bedenken seinerseits hin, die sich auch darin begründen, dass er die dahinterstehenden Vereinbarungen zwischen dem Verband und der MHV nicht kennt. Hierzu kann und möchte **Wolfgang Müller-Kallweit** keine Auskunft geben, da es sich um betriebliche Interna handelt, die nicht Gegenstand der Kassenprüfung waren. Er erinnert in dem Zusammenhang an den letzten Verbandstag, bei dem es u.a. um die steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten hinsichtlich der zweiten Tochtergesellschaft, der Spofit, ging. Hier handelt es sich um unternehmerische Entscheidungen, die in intensivem Austausch des Geschäftsführenden Präsidiums u.a. auch in Zusammenwirken mit dem Verbandsrat erfolgten. **Christoph Prochnau** begrüßt, dass das Geschäftsführende Präsidium Gestaltungsmöglichkeiten zum Wohl des Verbandes nutzt. Er würde sich aber freuen, wenn das Präsidium die im Rahmen der Kassenprüfung und in der heutigen Aussprache gemachten Anmerkungen mitnimmt und die Vorgehensweise einer steuerlichen bzw. rechtlichen Prüfung unterzieht, um vor unangenehmen Folgen geschützt zu sein. **Wolfgang Müller-Kallweit** weist darauf hin, dass diese Vorgehensweise einer steuerrechtlichen Prüfung unterzogen worden ist und explizit eine Absprache mit dem Zuwendungsgeber über diese Zahlungsweise besteht. Hinsichtlich der Darstellung im Haushaltsentwurf 2020 wird die Änderung – wie bereits angekündigt – selbstverständlich übernommen.

Brigitta Niß-Krempin merkt an, dass dieses ganze Thema mit der Durchsicht der Kontoauszüge aufgekommen ist. Sie begrüßt die Zusage von **Hans-Ulrich Klüver**, die Darstellung der Zuwendungen und Spenden im Haushalt 2020 anzupassen.

Brigitta Niß-Krempin stellt darüber hinaus fest, dass die gesamte Lizenzsumme zurzeit ausschließlich aus den Zuwendungen der Stadt Hamburg und der Spende der PSD Bank resultiert und keine weiteren Zahlungsverbindlichkeiten gegenüber dem HLV bestehen. **Hans-Ulrich Klüver** erklärt dazu, dass der HLV



aktuell auf höhere Lizenzgebühren verzichtet bzw. auf Teile der Lizenzgebühr ganz verzichtet hat, um, wie auch schon auf dem letzten Verbandstag ausführlich dargelegt, der MHV nun endlich die Möglichkeit zu eröffnen zu gesunden, Anlaufverluste aus der Zeit des Gründungsjahres zu kompensieren und Rücklagen zu bilden, um auch in schwierigen Zeiten, wenn die Teilnehmerzahlen rückläufig sind – wie z.B. 2018 aufgrund der Grippewelle - auch weiterhin solvent zu bleiben.

Wolfgang Müller-Kallweit bekräftigt noch einmal die Aussagen von **Hans-Ulrich Klüver** zum Gesamtkomplex 2018. Das Jahr 2018 war aufgrund der Grippewelle in finanzieller Hinsicht eine Katastrophe für den Marathon. Letztendlich ging es in der ausführlichen Diskussion mit dem Verbandsrat um die Frage, kann das Geschäftsführende Präsidium den Marathon mit der MHV als verantwortlicher Gesellschafter irgendwie aufrechterhalten oder besteht es auf die Lizenzsumme und die MHV geht insolvent.

Darüber, dass der Marathon für den Verband und auch die Stadt sehr wichtig ist, bestand zum damaligen Zeitpunkt allseits Konsens. In der Folge wurde vom Verband auf Lizenzeinnahmen verzichtet, um den Marathon zu stützen. Der MHV sollte soweit Gelegenheit gegeben werden, sich zu konsolidieren, um Engpässe zu überstehen. Dies hat bekanntermaßen zu weitreichenden Einsparungen beim HLV geführt, die mit allen Seiten ausgiebig, nicht zuletzt auch auf dem damaligen Verbandstag, besprochen wurden. Der HLV hat es 2019 geschafft, die Grundlagen für eine solide Haushaltsführung zu legen. An dieser Stelle geht sein besonderer Dank von **Wolfgang Müller-Kallweit** noch einmal an **Hans-Ulrich Klüver**, der mit extremer Weitsicht und einer sehr hanseatischen und kaufmännischen Besonnenheit, für klare Verhältnisse gesorgt hat, sodass der Verband inzwischen wieder solide aufgestellt ist. Der HLV ist heute in einer finanziellen Situation, die gesund und konsolidiert ist.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

TOP 7.2 - Beschlussfassung über die Genehmigung des Haushaltsabschlusses 2019

Der vorgelegte Haushaltsabschluss 2019 wird von den Teilnehmenden mit 82 Ja-Stimmen (davon 25 per Briefwahl) – keiner Nein-Stimme - 7 Enthaltungen (davon 1 per Briefwahl) genehmigt.

TOP 8 - Beschlussfassung über die Entlastung des Präsidiums für das Jahr 2019

Brigitta Niß-Krempin erläutert, dass die Zuwendungen des Landessportamtes und die Spende der PSD-Bank in 2019 nach Auffassung der Kassenprüferinnen nicht so verbucht wurden, wie sie es für richtig erachtet hätten. Insofern würden die Kassenprüferinnen diese Positionen aus dem Entlastungsantrag herausnehmen wollen und eine eingeschränkte Entlastung empfehlen wollen.

Hans-Ulrich Klüver versteht den Sinn und Zweck dieser Teilentlastung nicht. Diese kann seiner Meinung nach nur beantragt werden, wenn zahlungstechnische Unsauberkeiten oder eine Veruntreuung von Geldern vorliegt. Die Beträge werden aber von der Steuerberatung in ihrer Jahresabrechnung korrekt verbucht.

Jörg Tobaben (Buxtehuder SV) stellt den Antrag auf eine vollständige Entlastung des Präsidiums und bittet, darüber abzustimmen. Er ist der Meinung, dass die genannten Gründe nicht ausreichend sind, um dem Präsidium keine vollständige Entlastung zu erteilen.

Hans-Ulrich Klüver und **Wolfgang Müller-Kallweit** bekräftigen, dass Jörg Tobaben diesen Antrag stellen kann. Die Formulierung im Bericht der Kassenprüferinnen enthält lediglich eine Empfehlung und stellt keinen Antrag dar. Nach eingehender Diskussion über die weitere Verfahrensweise und die Wertung der



Briefwahlstimmen gibt **Wolfgang Müller-Kallweit** die Sitzungsleitung für die Abstimmung über die Entlastung des Präsidiums an Andreas Schulte-Hemming (LG Alsternord) ab.

Das Präsidium wird von den Teilnehmenden mit 46 Ja-Stimmen zzgl. 26 Ja-Stimmen aus der Briefwahl, 6 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen (davon 1 per Briefwahl) entlastet.

TOP 9.1 - Vorstellung des Haushaltsplanes 2020 / Beantwortung eingereicherter Fragen

Hans-Ulrich Klüver verweist auf seinen Bericht in der Broschüre, in dem die Ergebnisse sehr ausführlich dargestellt wurden. Zusammengefasst stellt er fest, dass der Verband für 2020 ein negatives Ergebnis geschrieben hat, welches in der Verschiebung einiger Zahlungen in das nächste Jahr begründet liegt. Dieses negative Ergebnis kann durch die ausreichend guten Kassenergebnisse kompensiert werden. Der Verband hat in diesem Ergebnis durch Corona noch ein gewisses Risiko. Das trifft in erster Linie die Straßenläufe, weil noch nicht absehbar ist wie viele Läufe tatsächlich stattfinden werden und in welchem Umfang dann der Finishercent generiert werden kann. Damit kann es auf der Einnahmenseite vielleicht noch zu einer Verringerung der Beträge kommen. Aufgrund der Kapitalsituation stellt dies für den HLV kein Problem dar.

Der vorgelegte Plan ist noch nach der alten Struktur ausgewiesen, weil die Anmerkungen der Kassenprüferinnen erst bekannt wurden, als der Plan schon im Präsidium verabschiedet und erstellt war. **Hans-Ulrich Klüver** bietet an, die Tabellen im Plan 2020 umzuschreiben und entsprechend auf der Homepage zu veröffentlichen, um dem Wunsch der Kassenprüferinnen schnell nachkommen zu können. Insgesamt handelt es sich nur um eine Zahlenverschiebung der einzelnen Buchungspositionen. Am Gesamtergebnis gibt es keine Veränderung.

Hans-Ulrich Klüver bittet um Zustimmung, ob die Darstellung der Tabellen der Vorjahre rückwirkend mit umgestellt werden sollen. **Katharina Josenhans** befürwortet die Frage von **Hans-Ulrich Klüver**, um im nächsten Jahr die Vergleichbarkeit der Zahlen zu erleichtern, damit keine Fragen hinsichtlich der Jahresverschiebung auftreten.

Zum vorgestellten Haushaltsplan 2020 liegen keine weiteren Wortmeldungen oder Anmerkungen vor.

TOP 9.2 - Beschlussfassung über die Genehmigung des Haushalts 2020

Der vorgelegte Haushaltsentwurf 2020 wird von den Teilnehmenden mit 90 Ja-Stimmen – keiner Nein-Stimme – 1 Enthaltung genehmigt.

TOP 10 - Verschiedenes

Phillip Witthöft (Hamburger SV) kommt noch einmal auf die Marathon-Lizenzgebühr zu sprechen, die die MHV in diesem Jahr auf jeden Fall zahlt. Er stellt die Frage was passiert, wenn der Marathon, das ZEHNTTEL und der Köhlbrandbrückenlauf in diesem Jahr nicht stattfinden können. Hat dies Einfluss auf die Lizenzgebühren? Gibt es andere Gelder, die dann fließen?

Hans-Ulrich Klüver antwortet ihm, dass es verschiedene Wege gibt, über die der Verband an die Lizenzgebühr kommt. Zum einen hat die MHV eine Ausfallversicherung abgeschlossen und damit nicht nur Kosten in diesem Jahr hat, sondern zu den Lizenzgebühren stehen kann. Zum Zweiten spricht sehr viel dafür, dass die Stadt die Zuwendungen wohl nicht erstattet haben möchte und der Verband damit



das Geld behalten kann. Darüber hinaus gibt es noch den Notfonds der Stadt Hamburg. Hier ist es möglich, über den Hamburger Sportbund finanzielle Ausfälle geltend zu machen. Abschließend legt **Hans-Ulrich Klüver** dar, dass der HLV in der glücklichen Lage ist, diesen finanziellen Engpass zu überbrücken. Unterm Strich bedeutet dies, dass die Liquidität nicht gefährdet ist.

Phillip Witthöft schließt noch eine zweite Frage an. Bezogen auf die Corona-Pandemie und aktuell auf den Wegfall von Wettkämpfen in Hamburg fragt er nach dem Ergebnis der Anfrage des HLV bei der SPD-Fraktion, ob ggfs. schon ab Juni wieder Veranstaltungen stattfinden können. Aus seiner Sicht wäre es wichtig, dass am Standort Hamburg auch möglichst früh wieder Wettkämpfe stattfinden. Aktuell ist es so, dass Hamburger Athlet*innen nach Schleswig-Holstein, Hannover und Berlin pendeln, um Wettkampfpraxis zu bekommen. Dies ist sicherlich unter Corona nicht unbedingt förderlich.

Jann Folkers berichtet, dass der HLV auf seine Anfrage von der SPD keine schriftliche Rückmeldung erhalten hat. Thematisiert wurde dieser Punkt der Aufnahme des Wettkampfbetriebes in der Facebook-Veranstaltung von Innen- und Sportsenator Andy Grote nur in Bezug auf die Sportart Beachvolleyball. Letztendlich sei die Innenbehörde bestrebt, den Sportbetrieb möglichst zügig wieder aufnehmen zu lassen. Wir denken und hoffen, mit der Anpassung der Verordnung ab Anfang Juli in Hamburg wieder Wettkämpfe durchführen zu können. Denn auch der HLV sieht das Problem, dass das Reisen in andere Landesverbände bzw. Bundesländer aktuell befördert wird, in denen der Wettkampfbetrieb schon wieder möglich ist. Dies war auch der Grund, weshalb sich der HLV gegen die Ausrichtung bzw. Nachholung der Norddeutschen Meisterschaften in diesem Jahr ausgesprochen hat, weil der Verband der Auffassung ist, dass Veranstaltungen so regional wie möglich stattfinden sollten, um weites Reisen zu vermeiden.

Bislang hat der HLV bei den Behörden leider noch kein Gehör gefunden.

Phillip Witthöft stellt abschließend die Frage, ob der HLV als Sportfachverband in die Abstimmung der Behörden über die pandemiebedingten Einschränkungen und nun über die Lockerungen im Sportbetrieb und die Wiederaufnahme von Wettkämpfen mit eingebunden und Rücksprache gehalten wird. **Jann Folkers** antwortet dahingehend, dass der Verband in die Entscheidungsprozesse nicht mit eingebunden und befragt wird. Nicht einmal der Hamburger Sportbund als übergeordnetes Organ wird explizit dazu herangezogen und eingebunden. Auch die Gespräche mit der Olympiastützpunktleitung gingen in die gleiche Richtung. Die Expertise des Hamburger Sports wird in diesen Prozess nicht so involviert, wie es wünschenswert wäre.

Christoph Prochnau bekräftigt, dass es sehr ärgerlich ist, dass der Sport aktuell in die Entscheidungsprozesse nicht mit eingebunden wird. Auf der anderen Seite kann er sich vorstellen, dass es möglich sein müsste, proaktiv auf die entsprechenden Stellen zuzugehen, um z.B. für konkrete Vorschläge zur Durchführung des Wettkampfbetriebes Gehör zu finden. Die Orientierung am DLV-Konzept wird in diesem Zusammenhang auch von **Wolfgang Müller-Kallweit** kritisch gesehen. Das Konzept ist sehr restriktiv und bedarf der Anpassung an die aktuelle Situation, die allerdings weiterhin sehr dynamisch bleibt.

Claudia Folkers wirft ein, dass auf politischer Ebene sehr wohl schon versucht wurde, Vorschläge einzubringen. Sie sieht allerdings ein großes Problem darin, dass die Leichtathletik in Hamburg nicht so wirklich ein offenes Ohr findet und erhört wird. Damit ist es sehr schwierig, Konzepte und Forderungen einzubringen. Der Verband braucht viel mehr Stimmen, die hinter ihm stehen, um auf sich aufmerksam zu machen und Forderungen stellen zu können. Hier wünscht sie sich einen größeren Schulterschluss innerhalb des Verbandes.



Phillip Witthöft appelliert an alle Anwesenden, die Möglichkeiten evtl. Lockerungen im Wettkampfbetrieb mit allen denkbaren, innovativen Konzepten zu nutzen, um möglichst viele Veranstaltungen im Sommer wieder durchzuführen, auch wenn dies vielleicht, je nach Stand der Eindämmungsverordnung, nur in einem kleinen, eingeschränkten Rahmen mit wenigen Teilnehmer*innen erlaubt ist.

Jann Folkers hofft, dass das Wort Wettkampfbetrieb in der neuen anstehenden Verordnung nicht mehr als „untersagt“ betitelt wird. Hier stellt sich die Frage der Definition des Begriffes *Wettkampfbetrieb*. Aktuell sind in kleinem Rahmen sicherlich sogenannte nicht Bestenlisten fähige Leistungsdiagnostiken durchführbar, mit eingeschränkten Teilnehmerzahlen oder innerhalb der Vereinstrainingsgruppen. Über diese Vorgehensweise hat sich der HLV mit dem HSB ausgetauscht und nicht unbedingt Widerspruch erfahren. Entsprechende Vergleiche wären zum jetzigen Zeitpunkt also auch in Hamburg möglich.

Wolfgang Müller-Kallweit bestätigt, dass auch aus seiner Sicht der Wettkampfbetrieb möglichst schnell wiederaufgenommen werden sollte. **Phillip Witthöft** wünscht sich, dass **Wolfgang Müller-Kallweit** dies als Präsident des HLV auch öffentlich vertritt und als Sprachrohr der Vereine gegenüber höheren Ebenen in der Politik und den Behörden einfordert.

Frieder Nölting berichtet kurz, dass es seinen Athlet*innen im Moment vollkommen egal ist, ob Wettkämpfe Bestenlisten fähig sind oder nicht. Die Sportler*innen wollen auf die Bahn, ihre Spikes anziehen und laufen. Er begrüßt innovative Konzepte für kleine Wettkämpfe.

Wolfgang Timm bietet für Athlet*innen im leistungssportlichen Segment, die auf eine exakte Streckenvermessung im Training außerhalb eines Stadions angewiesen sind, an, die Trainingsstrecken zu vermessen. Diese können auch entsprechend zur Orientierung markiert werden. Wer also Interesse hat, kann sich gerne bei ihm melden.

Christoph Prochnau meldet sich diesbezüglich noch einmal zu Wort und lobt die von **Wolfgang Timm** vermessene Runde an der Außenalster. Diese sei eine sensationelle Hilfe und wird von vielen Läufer*innen regelmäßig intensiv genutzt. Dafür möchte er sich bei ihm noch einmal in großer Runde bedanken.

In seinen Abschlussworten bedankt sich **Wolfgang Müller-Kallweit** bei allen Teilnehmer*innen. Er freut sich, dass der Verbandstag unter den aktuellen Bedingungen überhaupt, wenn auch in einem ungewohnten Rahmen, stattfinden konnte. Sein Dank gilt allen Teilnehmer*innen an diesem Verbandstag für ihre Geduld und er wünscht allen Teilnehmer*innen alles Gute im Sinne der Leichtathletik.

gez. Wolfgang Müller-Kallweit
Präsident

gez. Hans- Ulrich Klüver
Vizepräsident Finanzen

gez. Martina Lutter-Baumann
Geschäftsstellenleiterin und Protokollführerin

Hamburg, den 10. Juli 2020

Anlagen: Bericht der Kassenprüfer vom 07.06.2020 (Anlage 1)
Geänderter Haushaltsplan 2020 (Anlage 2)

HLV – Ergebnisrechnung Plan 2020

Einnahmen		IST 2018 In EUR	IST 2019 in EUR	Plan 2020 in EUR	Diff. z. Vj. in EUR
1	HLV-Einnahmen	48.132	51.787	36.650	-15.137
2	Städtische Zuschüsse	125.000	125.000	125.000	0
3	Zuschüsse Stiftung L.-Sport	6.800	0	5.000	5.000
4	Zuschüsse HSB	76.542	65.085	61.950	-3.135
5	Weitere Zuschüsse	19.628	0	10.000	10.000
6	Sponsoring / Rechte	6.000	0	10.000	10.000
7	Aus- u. Weiterbildung	6.315	6.920	3.930	-2.990
8	Wettkämpfe / Vereine	21.342	13.637	14.470	833
10	Wettkämpfe / Verband	35.477	17.783	20.230	2.447
11	Breitensportmaßnahmen	35.618	38.841	21.690	-17.151
12	Sonstige Einnahmen	0	173	80	-93
Summe Einnahmen		380.854	319.228	309.000	-10.228
Ausgaben					
1	Verwaltung	161.964	103.606	125.955	22.349
2	EDV	8.952	5.192	9.280	4.088
3	Leistungssport	157.130	65.850	131.295	65.445
4	Lehre	2.591	3.980	3.760	-220
5	Kampfrichter	3.928	1.617	4.360	2.743
6	Ausschüsse	9.535	5.124	14.190	9.066
7	Öffentlichkeitsarbeit	1.099	1.666	1.330	-336
8	Wettkämpfe / Verband	33.869	18.457	19.490	1.033
9	Infrastruktur	1.084	5.156	4.400	-756
10	Breitensport	2.963	4.982	3.340	-1.642
11	Abgaben / Beiträge DLV u.a.	9.868	4.886	13.600	8.714
12	Veranstaltungen	2.492	5.102	4.200	-902
Summe Ausgaben		395.475	225.620	335.200	109.580
Ergebnis		-14.621	93.608	-26.200	

korrigiert gemäß Beschluss vom HLV-Verbandstag 2020



Einnahmen Plan 2020		IST 2018	IST 2019	Plan 2020	Diff. z. Vj.
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	HLV-Einnahmen	48.132	51.787	36.650	-15.137
a	Jahresbeiträge	26.670	27.614	26.475	-1.139
b	Spenden	21.462	24.173	10.175	-13.998
2	Städtische Zuschüsse	125.000	125.000	125.000	0
a	Veranstaltungen	125.000	125.000	125.000	0
b	Sportinfrastruktur	0	0	0	0
3	Zuschüsse Stiftung Leistungssport	6.800	0	5.000	5.000
a	Trainer	3.000	0	0	0
b	Rapido	2.500	0	5.000	5.000
c	Infrastruktur / Sonstige	1.300	0	0	0
4	Zuschüsse HSB	76.542	65.085	61.950	-3.135
a	Trainer	22.000	12.254	9.122	-3.132
b	Fachverbandsetat	39.580	41.223	41.313	90
c	D-Kader	7.377	7.500	7.510	10
e	Kooperation Schule / Verband	0	4.108	4.005	-103
5	Weitere Zuschüsse	19.628	0	10.000	10.000
a	DLV-Trainer	15.000	0	0	0
b	Sonstige	4.628	0	10.000	10.000
6	Sponsoring / Rechte	6.000	0	10.000	10.000
a	Lizenzen GmbH / Spofit	6.000	0	10.000	10.000
b	Sonstige	0	0	0	0
7	Aus- u. Weiterbildung	6.315	6.920	3.930	-2.990
a	Trainer	6.090	5.990	3.530	-2.460
b	Kampfrichter	225	450	400	-50
c	Sonstige	0	480	0	-480
8	Wettkämpfe / Vereine	21.342	13.637	14.470	833
a	Veranstaltungsgebühren	682	487	270	-217
b	Startpässe	19.620	12.385	13.375	990
c	Verleih v. HLV-Geräten	1.040	765	825	60
10	Wettkämpfe / Verband	35.477	17.783	20.230	2.447
a	Meldegelder HLV / SHLV		17.059	19.350	2.291
b	Meldegelder NDM / DM		221	0	
d	Sonst. Verant.-Erträge HLV / SHLV	32.303	0	0	
e	Sonst. Verant.-Erträge NDM / DM		0	0	
f	Sonstige (IWR, KR-Kleidung ...)	3.174	503	880	377
11	Breitensportmaßnahmen	35.618	38.841	21.690	-17.151
a	Lauf-Abzeichen u.a.	5.415	7.213	4.500	-2.713
c	Finishercent	30.204	31.629	17.190	-14.439
12	Sonstige Einnahmen	0	173	80	-93
a	Sonstige Einnahmen	0	173	80	-93
Gesamteinnahmen		380.854	319.228	309.000	-10.228

korrigiert gemäß Beschluss vom HLV-Verbandstag 2020



Ausgaben Plan 2020		IST 2018	IST 2019	Plan 2020	Diff. z. Vj.
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1	Verwaltung	161.964	103.606	125.955	22.349
a	Personalkosten	120.707	74.917	98.390	23.473
b	Reisekosten Geschäftsstelle	714	532	548	17
c	Miete	12.118	12.582	12.280	-302
d	Strom	431	541	560	19
e	Steuerberater / Notar	10.836	7.307	6.750	-557
f	Telefon & Internet + GEZ	2.759	1.297	1.260	-37
g	Sonst. Nebenkosten (Büroreinigung)	1.200	1.028	1.100	72
h	G-Stelle / Verbrauchsartikel	2.536	1.529	1.252	-277
i	G-Stelle / Versicherungen	3.242	3.248	2.995	-253
j	Nebenkosten Geldverkehr	389	625	820	195
k	Gehalt Förderung Inklusion	7.033	0	0	0
2	EDV	8.952	5.192	9.280	4.088
a	EDV-Geräte / Miete	5.295	774	1.010	236
b	EDV-Wartung	2.333	4.344	4.000	-344
c	Software-Lizenzen	1.324	75	4.270	4.195
3	Leistungssport	157.130	65.850	131.295	65.445
a	Personalkosten	141.568	61.700	85.800	24.100
b	D-Kaderförderung	7.455	1.000	40.685	39.685
c	Trainingslager-Zuschüsse	730	0	1.000	1.000
d	Reisekosten Verbandstrainer	3.585	1.851	2.040	189
e	Unterstützende Maßnahmen	2.400	303	1.000	697
f	Geräte Trainingsmittel	685	500	0	-500
g	Fachliteratur	707	375	260	-115
h	Telefonkosten Trainer	0	120	510	0
4	Lehre	2.591	3.980	3.760	-220
a	Trainer Aus- und Fortbildung	1.734	3.410	3.095	-315
c	Literatur	857	570	665	95
5	Kampfrichter	3.928	1.617	4.360	2.743
a	Aus- und Fortbildung	694	1.463	1.500	37
c	Wettkampf-Geräte	1.116	0	450	450
d	Ausstattung	1.910	104	2.410	2.306
e	sonstige Kosten	207	50	0	-50

Ausgaben Plan 2020		IST 2018	IST 2019	Plan 2020	Diff. z. Vj.
		in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
6	Ausschüsse	9.535	5.124	14.190	9.066
a	Präsidium	2.848	2.136	1.950	-186
b	Breitensport	585	1.187	1.020	-167
c	Jugend	5.000	0	10.000	10.000
d	Geschenke / Präsente / Ehrungen	348	931	620	-311
e	Tagungen	524	295	100	-195
f	Sitzungsgeld	230	270	300	30
g	Bewirtungskosten		305	200	0
7	Öffentlichkeitsarbeit	1.099	1.666	1.330	-336
a	Öffentlichkeitsarbeit	0	23	600	577
b	Homepage	681	622	630	8
c	Druckerzeugnisse	418	1.022	100	-922
8	Wettkämpfe / Verband	33.869	18.457	19.490	1.033
a	Veranstaltungskosten HLV / SHLV	33.869	6.891	6.600	-291
b	KR + Wettkampfbüro HLV / SHLV		11.566	12.890	1.324
c	Veranstaltungskosten NDM / DM		0	0	0
d	KR + Wettkampfbüro NDM / DM		0	0	0
9	Infrastruktur	1.084	5.156	4.400	-756
a	Sportgeräte	421	4.553	1.960	-2.593
c	Sonstige	663	603	2.440	1.837
10	Breitensport	2.963	4.982	3.340	-1.642
a	Lauf-Abzeichen u.a.	2.963	4.982	3.340	-1.642
11	Abgaben / Beiträge DLV u. a.	9.868	4.886	13.600	8.714
a	DLV / DOSB (Finishercent / Beiträge)	9.793	4.659	13.370	8.711
b	HSB, sonstige	75	227	230	3
12	Veranstaltungen	2.492	5.102	4.200	-902
a	Rapido	2.492	5.102	4.200	-902
b	Sonstige (Zehntel an MHV)	0	0	0	0
Gesamtausgaben		395.475	225.620	335.200	109.580

Protokoll der Kassenprüfung zum Jahresabschluss für das Jahr 2019 für den Hamburger Leichtathletik-Verband e. V.

Durchgeführt wurde die Kassenprüfung durch die Unterzeichnenden am 03. Juni 2020 in den Räumen des Hamburger Leichtathletik-Verband e. V., Carl-Cohn-Straße 71 in 22297 Hamburg.

Neben den beiden Kassenprüferinnen war die Geschäftsstellenleiterin Martina Lutter-Baumann anwesend und gab auf Nachfragen Auskunft.

1. Prüfunterlagen

- Das Kassenbuch für den Zeitraum von 01.01.2019 bis 31.12.2019 und die zugehörigen Belege.
- Die vollständigen Kontoauszüge für die nachstehenden Bankkonten des Verbandes mit allen zugehörigen Belegen:

1	HASPA-Hauptkonto DE19200505501005245319	operatives Konto des Vereins
2	HASPA Konto Lauffond DE35200505501190186880	Lauffond für beantragte Zuschüsse für Laufveranstaltungen
3	HASPA Konto Sanierung Jahnkampfbahn 2014/2015 DE04200505501190186856	Guthaben sind Restbestände aus der Sanierung, die nur verwahrt werden, da sie rechtmäßig an die Stadt Hamburg (Landessportamt; nach Erstellung eines Bescheides) zurückgeführt werden müssen.

- Der Jahresabschluss, der über eine Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung festgestellt wurde (sowohl in verkürzter Form als auch als Detailauflistung).

2. Prüfung

Die Unterlagen wurden von den Kassenprüferinnen in der Zeit vom 17:15 Uhr bis 20:00 Uhr eingesehen, in Stichproben geprüft und mit den vorgelegten Ergebnissen des Jahresberichts des Verbandes verglichen.

3. Ergebnis der Prüfung

- Kassenbuch der Bar-Kasse

Den Prüfern lag ein Ordner mit sämtlichen Belegen der Kasse und entsprechenden Monatsjournalen vor. Das Kassenbuch der Kasse wurde ordnungsgemäß geführt und alle Posten der Bar-Kasse konnten bei Stichproben ordnungsgemäß nachvollzogen werden.

- Kontoauszüge der Konten/ Saldenabstimmung mit Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung

Für die oben genannten Konten lagen alle Kontoauszüge vor.

Für die oben unter **2** und **3** aufgeführten Konten ergab sich im Jahr 2019 keine Veränderung. Der Anfangsbestand entsprach dem Endbestand.

Die Belege und Kontoauszüge des Hauptkontos des Verbandes (Auflistung der Konten unter **1**) waren auf drei Ordner aufgeteilt. Diese wurden einer qualifizierten Stichprobe unterzogen.

Insgesamt konnten die Salden und Kontobestände nachvollzogen werden, allerdings war es für einen Dritten nicht jederzeit klar, wie einzelne Buchungen und deren Belege zur Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung passten.

Es wurden für folgende Belege keine Übereinstimmung mit den zu erwarteten Positionen der Einnahmen-Ausgaben Darstellung des Verbandes gefunden:

Beleg	Gebucht in Position	Erwartete Position	Erklärung des Verbandes
Spende der PSD Bank	6b Sponsoring/ Rechte Sonstige	1b Spenden	Zuwendung der PSD Bank an den Verband, da die ausrichtende Marathon Hamburg Veranstaltungs GmbH keine Spenden vereinnahmen kann – Verrechnung mit den Lizenzerträgen des Marathons, daher in der Position Lizenzerträge Sonstige aufgeführt
Zuwendung der Stadt Hamburg für den Marathon 2019	6a Sponsoring/ Rechte Lizenzen GmbH / Spofit	Neue Position oder „5 weitere Zuschüsse“	Verband beantragt Zuwendung für den Marathon, Verrechnung mit den Lizenzerträgen die durch die Marathon Hamburg Veranstaltungs GmbH geschuldet werden.
Zuwendung der Stadt Hamburg für das Zehntel 2019	6a Sponsoring/ Rechte Lizenzen GmbH / Spofit	Neue Position oder „5 weitere Zuschüsse“	Verband beantragt Zuwendung für das Zehntel, Verrechnung mit den Lizenzerträgen die durch die Marathon Hamburg Veranstaltungs GmbH geschuldet werden.

4. Entlastung

Es wird vorgeschlagen, dem Vorstand in eingeschränktem Umfang Entlastung zu erteilen.

Die Bücher des Hamburger Leichtathletik Verbandes sind den Salden nach gemäß den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) geführt.

Wie in den Prüfungsergebnissen dokumentiert gibt es Abweichungen zwischen den, nach gesundem Menschenverstand zu erwartenden Kategorien und den Kategorien in denen Sachverhalte gebucht wurden.

Dieses betrifft insbesondere den Komplex der Lizenzerträge zwischen dem Hamburger Leichtathletik Verband e.V. und der Tochtergesellschaft der Marathon Hamburg Veranstaltungen GmbH.

Wir bitten, um kontengerechte Darstellung, sowie das Vorlegen der Nebenabreden, dass die Forderungen des HHLV aus dem Lizenzvertrag gegenüber der Marathon Hamburg Veranstaltungen GmbH durch Zahlungen Dritter an den HLV erbracht werden dürfen.

5. Ergänzende Hinweise/Änderungsvorschläge

Ausweisung von Umsatzsteuer auf Rechnungen die der HLV ausgestellt hat:

Es gibt einige Rechnungen über Weiterberechnung des Verbandes an andere Vereine und die Marathon Hamburg Veranstaltungen GmbH in denen Umsatzsteuer ausgewiesen wird.

Da der Hamburger Leichtathletik-Verband e.V. nicht umsatzsteuerpflichtig ist, darf diese nicht ausgewiesen werden, da ansonsten diese an das Finanzamt abgeführt werden muss.

Hierauf in Zukunft bitte entsprechendes Augenmerk legen, damit eine Nachforderung vermieden wird.

Periodengerechte Zahlung von Verbindlichkeiten:

Verbindlichkeiten, die ihrer Ursächlichkeit im Jahr 2019 hätten gezahlt werden müssen, sind in großen Umfang erst im Jahr 2020 gezahlt worden. Daher wird die Darstellung des echten Ergebnisses nicht gewährleistet und die Interpretation der Ergebnisse erschwert. Hier bitten wir in Zukunft auf einen Ausgleich der jeweiligen Verbindlichkeit im entsprechenden Geschäftsjahr zu achten.

Hamburg 07.06.2020

Brigitta Niß-Krempin
(TSG Bergedorf)

Katharina Josenhans
(Hamburg Running)